

rendem Stande mit erhalten. Bey unserm Geblüte finden sich zweyerley Arten Bewegungen / so beyde das Hauptwerck zu der Gesundheit herbey tragen müssen ; Die Erste ist Motus sanguinis intestinus / oder die innerliche Bewegung derer Theilgen untereinander / so das Wesen des Blutes ausmachen / welcher Bewegung dieses seine Flüssigkeit zu dancken hat / massen ohne solcher es gar bald in ein fester und härter Wesen sich verwandeln würde. Diese Bewegung ist / Krafft derer das Geblüte der umb uns schwebenden und unsere Leiber ohn Aufhören drückenden Atmosphæra / oder Luft / geziemenden Widerstand thun muß ; Dann / da sothane Drückung der Luft die überhand bekommen und den Meister spielen solte / so würden die wirkende Theilgen des Geblütes und anderer Säfte / gleich solches aus des Boylei, Sturmii und anderer berühmten Naturkündiger bekandten Experimenten satzsam erhellet / zu einer dem menschlichen Leben höchstschädlichen Ruhe gar bald gebracht werden. Die Zweyte ist Motus sanguinis circulatorius, oder die kreisförmige Bewegung des Geblütes / Krafft derer / obgleich sie ohne der ersten nicht geschehen kan / dieses durch die Puls-Adern aus dem Herzen in den ganzen Leib / umb seine Nahrung und hundert andere Nutzen abzustatten / nachgehends aber / indem es dadurch seines besten Wesens beraubet / durch die Blut-Adern wieder zum Herzen geführet wird / umb dasselbst auff eine besondere Weise mit neuer Krafft bes